

Komplexe Pflegesituationen in der palliativ-geriatrischen Pflege		Abkürzung	Verantwortlich				Pflicht
		PFG-14	Prof. Dr. Martina Hasseler				
Fachkompetenz: Wissen	Die Studierenden kennen pflegerischer und ethischer Grundhaltungen und Prinzipien. Sie kennen Erhebungs- und Problemlösungsverfahren für ethische Dilemmasituationen in der Pflegepraxis.						
Fachkompetenz: Fertigkeiten	Die Studierenden gehen in den verschiedenen Pflegesettings methodengeleitet und begründet vor. Sie wenden Erhebungs- und Problemlösungsverfahren für ethische Dilemmasituationen unter Berücksichtigung der aktuellen Situation der zu begleitenden Person(en) an.						
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden arbeiten kooperativ mit den Angehörigen und Begleitern der sterbenden Personen zusammen. Sie verstehen soziale Beziehungen und Handlungen und können diese entsprechend interpretieren. Sie diskutieren in therapeutischen Teams ethische Grundfragen auch in ihrer juristischen Ausgestaltung.						
Personale Kompetenz: Selbstkompetenz	Die Studierenden benennen die eigene ethische Orientierung, deren Anwendung in Bezug auf Praxisbeispiele und ihre kritische Reflexion.						
Lehrveranstaltungen	LV-Titel	Semester	Häufigkeit	Dauer	Dozent/in		
	Palliative Care	5	1x	1	Prof. Dr. Hasseler		
	Trauer und Trauerbewältigung	5	1x	1	Prof. Dr. Hasseler		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegeethik und ethische Aspekte pflegerischen Handelns • Analyse typischer ethischer Dilemmata in der Pflege. • Grundprinzipien der palliativen Arbeit • Kommunikation in der palliativen Pflege und Begleitung • Palliatives Assessment und bedürfnisorientierte Intervention in unterschiedlichen Pflegesettings • Symptommanagement • Ethische Entscheidungsfindungsprozesse • Angehörige in der palliativen Pflege • Trauer und Trauerbewältigung • Sterben in anderen Kulturen 						
Umfang, CP, Prüfungen	Bezeichnung	Lehr-Lern-Arrangements	SWS	LP	Aufwand (Std.)		Prüfungen
					Kontakt-studium	Selbst-studium	
	Palliative Care	SPÜ, SST	2	2,5	30	45	KÜ*)
	Trauer und Trauerbewältigung	RMS	2	2,5	30	45	
Voraussetzungen für die Vergabe der CP	Erfolgreiches Absolvieren der Studienleistung Studienleistung: KÜ*)						
Teilnahme-voraussetzung	Keine						
Verwendbarkeit im Studium	Obligatorisch im Studium						
Literaturliste	<ul style="list-style-type: none"> • Arie van der, A. (1998): Pflegeethik. Wiesbaden • Gerken, B., Prüß, C. (2002): Trauerbewältigung in der Altenpflege. Hannover • Jesper, M. (2001): Künstliche enterale Ernährung pflegebedürftiger Demenzkranker – Ethische Aspekte und die Bedeutung für Angehörige. In: Soziale und ethische Probleme in der Gerontologie: Beiträge aus Pflegewissenschaft, Sozialarbeit und Sozialpädagogik / Evangelische Fachhochschule Darmstadt (Hrsg.). Frankfurt am Main. S. 83 - 129. • Kränzle, S., Schmid, U., Seeger, C. (2006): Palliative Care – Handbuch für Pflege und Begleitung. Heidelberg. • Pleschberger, S., Heimerl, K., Wild, M., (Hrsg.) 2002: Palliativpflege – Grundlagen für Praxis und Unterricht, Wien. • Richter, J.; Norberg, A.; Fricke U. (Hrsg.) 2002: Ethische Aspekte 						

	<p>pflegerischen Handelns. Hannover.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerdt, R., Tschainer, S. (2002): Spezifische Anforderungen an die Pflege dementiell erkrankter Menschen. In: Expertisen zum Vierten Altenbericht der Bundesregierung. Band III. Hochaltrigkeit und Demenz als Herausforderung an die Gesundheits- und Pflegeversorgung. Deutsches Zentrum für Altersfragen (Hrsg.). Hannover. S. 181 - 288. • Steffen-Bürgi, B. (2009): Ein „Gutes Sterben“ und ein „Guter Tod“: zum Verständnis des Sterbeideals und seiner Bedeutung für Hospiz und Palliative Care. In Pflege. Die wissenschaftliche Zeitschrift. 5/09. Bern. S.371 – 378.
--	--

Legende:

LV = Lehrveranstaltung

SWS= Semesterwochenstunden

CP = Credit-Punkte

Std. = Stunden

Lehr-Lern-Arrangements:

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übungen (VSÜ)

Seminar mit praktischen Übungen (SPÜ)

Reflexions- und Methodenseminar (RMS)

Problemorientiertes Lernen (POL)

Peergroupstudium (PGS)

Selbststudium (SST)

Prüfungsarten:

Klausur mit Dauer in Minuten (K60; K90; K120)

Mündliche Prüfung (M)

Hausarbeit; Umfang 10-15 Seiten (H1)

Hausarbeit; Umfang 25-30 Seiten (H2)

Komplexe Übung (KÜ)

Objective structured clinical examination (OSCE)

Referat (R)

Projekt (P)

Beratung (B)